

Edelmetalle 2017: Das Ende der Manipulationen und die Rolle der "neuen Garde"

17.03.2017 | [Andrew Hoffmann](#)

Seit fast vier Jahren beobachte ich nun schon die Preisentwicklung am Edelmetallmarkt zur Eröffnung des Londoner Papiermarktes um 02:15 Uhr. An 806 der insgesamt 923 Tage, die seitdem vergangen sind, wurden die Gold- und Silberkurse vom allgegenwärtigen "Kartellboten"-Algorithmus attackiert oder zuerst gedeckelt und dann nach unten gedrückt. Tatsächlich wurde dieser Algorithmus in den letzten 15 Jahren (so lange beschäftige ich mich bereits mit den Edelmetallmärkten) zu praktisch jeder Tageszeit eingesetzt, um alle Rallys der Gold- und Silberkurse zu stoppen.

Als ich jedoch im Juli 2013 begann, speziell das "02:15-Uhr-Phänomen" im Auge zu behalten, notierten Gold und Silber bereits auf einen niedrigen Niveau, bei 1.300 \$ bzw. 19 \$. Seitdem ist Gold, per aktuellem Kurs in US-Dollar, gerade einmal um 7% gefallen, während der Silberpreis 11% gesunken ist. Dennoch sind die Preise zur Eröffnung des europäischen Marktes in 87% der Fälle eingebrochen. Eine solch einseitige Verteilung der täglichen Kursmuster ist schon fast lächerlich unplausibel - oder wäre es zumindest an einem wirklich freien Markt.



Der Europreis von Gold und Silber ist innerhalb dieser drei Jahre und acht Monate allerdings nicht zurückgegangen, sondern um 15% bzw. 11% gestiegen, während die EZB die Zinssätze auf unter 0% gesenkt und mehr als 1 Billion Euro gedruckt hat, um damit Staatsanleihen zu monetarisieren. Bis Jahresende hat sie nicht nur weitere 540 Milliarden Euro versprochen, sondern auch angekündigt, die Zinsen "über einen längeren Zeitraum und deutlich über die geplanten Netto-Anleihekäufe hinaus auf dem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau" zu halten. Dennoch verzeichneten die Gold- und Silberkurse bei der Eröffnung des vorbörslichen Handels am Londoner Papiermarkt (d. h. wenn das Handelsvolumen gering ist) weiterhin Verluste. Typischerweise werden die Kursgewinne, die zuvor im Handel an den asiatischen Börsen entstehen, in diesem Moment mit dem erwähnten "Kartellboten"-Algorithmus wieder zunichte gemacht - und zwar in erstaunlichen 87% aller Fälle!

Wenn derart unwahrscheinliche Preismuster kein eindeutiger Beleg dafür sind, dass die "höheren Mächte" die Edelmetalle fürchten, weil diese im Gegensatz zu den wertlosen Fiatwährungen, deren Untergang sie mit dem Drucken exponentieller Geldmengen selbst heraufbeschwören, einen *echten* Wert darstellen, dann weiß ich auch nicht. Man muss wirklich kein Genie sein, um die Marktmanipulationen zu erkennen, denn sogar die Zentralbanker selbst haben sie zugegeben. Im Juli 1998, kurz bevor der Hedgefonds Long-Term Credit Management, der Gerüchten zufolge eine enorme Short-Position am Goldmarkt aufgebaut hatte, zusammenbrach und die Finanzmärkte mit in die Tiefe riss, sagte der ehemalige Fed-Vorsitzende Alan Greenspan beispielsweise Folgendes:

"Die Zentralbanken sind bereit, das Leasing von Gold auf größere Mengen auszuweiten, falls der Preis steigen sollte."

Nicht vergessen sollte man in diesem Zusammenhang auch Eddie George, den Gouverneur der Bank of England. Im September und Oktober 1999 war der Goldpreis in Reaktion auf das Washington Agreement, mit dem sich zahlreiche Zentralbanken zur Begrenzung ihrer Goldverkäufe verpflichtet hatten, stark gestiegen. Der britische Notenbanker machte daraufhin im November die folgende Aussage:

"Wenn der Goldpreis weiter gestiegen wäre, hätten wir in einen Abgrund geblickt. Ein fortgesetzter Anstieg hätte ein oder mehrere Handelshäuser ruiniert, die womöglich andere mitgerissen hätten. Aus diesem Grund mussten die Zentralbanken den Preis bezwingen, ihn managen, koste es, was es wolle. Es war sehr

schwierig, den Preis unter Kontrolle zu bekommen, aber mittlerweile ist es uns gelungen. Die US-Fed war sehr aktiv daran beteiligt, den Preis nach unten zu drücken, ebenso wie das Vereinigte Königreich."

Die Abwärtsmanipulation der Goldpreise, über die ich seit 15 Jahren unermüdlich berichte, ist keine Spekulation, sondern eine Tatsache. Das Gleiche gilt für die völlig offensichtlichen Gründe, aus denen sie geschieht, und aus denen Zentralbanken, die Fiatwährungen herausgeben, schon seit Jahrhunderten versuchen die Edelmetalle zu unterdrücken - auch wenn diese Versuche allesamt schmählich scheiterten. Erst kürzlich habe ich einen [Artikel](#) darüber geschrieben, dass alle Kartelle letztlich versagen müssen. Heute, in der Endphase des größten und destruktivsten Fiatwährungs-Ponzi-Systems der Geschichte, sprechen wir gleichsam vom Ende des größten "Goldkartells" der Geschichte. Angesichts der äußersten Umstände könnte dieses Ende kurz bevorstehen: Die Menge des neu gedruckten Geldes ist in den letzten Jahren förmlich explodiert; die Nachfrage nach physischem Gold hat ein Rekordniveau erreicht; die Produktion des Edelmetalls nimmt rapide ab; die verkauflichen, überirdischen Goldreserven sind geringer als je zuvor; der globale Schuldenstand steigt parabolisch an; die Wirtschaftslage ist so schlecht wie zuletzt während der Großen Depression; der Wert zahlreicher Währungen kollabiert und weltweit herrscht eine politische Unsicherheit, wie wir sie seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr erlebt haben.

Der "perfekte Sturm" aus politischen, wirtschaftlichen und monetären Faktoren beginnt heute Nachmittag mit der Zinsentscheidung der Federal Reserve, die sich noch als verhängnisvoller Fehler erweisen könnte. Die erwartete Zinsanhebung sollte man vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation betrachten, die sich in den folgenden drei Überschriften von ZeroHedge widerspiegeln:

- "Welcher Lohnzuwachs? Reallöhne sinken zweiten Monat in Folge"
- "Einzelhandelsumsätze stagnieren, Kontrollgruppe enttäuscht - Anstieg um 0,1%"
- "Die Stagflation schlägt zu: US-Verbraucherpreise mit höchstem Anstieg seit fünf Jahren"

Punkt Mitternacht, bei einer Staatsverschuldung von ca. 20 Billionen US-Dollar, kommt in den Vereinigten Staaten zudem die Schuldenobergrenze wieder ins Spiel - wenige Stunden, bevor die Trump-Regierung ihren vorläufigen Etat für 2017 vorstellt, der massive Steuererleichterungen, enorme Infrastrukturausgaben und Vorschläge zur Reform der öffentlichen Krankenversicherung ("Trump-care") enthalten soll. Vor dem Hintergrund der beispiellosen Überbewertung an den Finanzmärkten bei gleichzeitig kollabierender Wirtschaft haben diese Pläne der US-Regierung nicht die geringste Chance auf Umsetzung. Selbst die eigentlich eher wertlosen "weichen" Daten wie die Zuversicht der Verbraucher und Unternehmen in Bezug auf die Wirtschaftsentwicklung beginnen mittlerweile, die desolate Lage widerzuspiegeln. Wird Andrew Maguire mit seiner [Vorhersage](#) recht behalten, dass das Goldkartell in nur drei bis sechs Monaten am Ende sein wird? Oder David Stockman, der gestern davor [warnte](#), dass die Zinsanpassung der Fed und das Erreichen der US-Schuldenobergrenze innerhalb kurzer Zeit einen Crash an den Aktienmärkten auslösen könnten? Ich schätze, wir werden es abwarten müssen.

Doch kommen wir nun zum Hauptthema des heutigen Artikels - den Edelmetallinvestitionen der "alten" und der "neuen" Garde im Jahr 2017. Obwohl man von offizieller Seite heute mehr denn je bemüht ist, die Nachfrage nach Gold und Silber möglichst gering zu halten, hat sie weltweit einen Spitzenwert erreicht. Infolgedessen liegen die Goldpreise in den mehr als 180 verschiedenen Währungen, in denen Edelmetalle gehandelt werden, im Durchschnitt nur etwa 15% unter ihren Allzeithochs - natürlich mit Ausnahme des Zentrums der Gold- und Silberpreismanipulationen, den Vereinigten Staaten des Sterbenden Dollarimperiums. Hier ist der Goldkurs seit seinem Rekordhoch im Jahr 2011 um 37% gesunken.

2014 zeigte ich anhand der Entwicklung verschiedener Daten, dass die US-Regierung 2011 begonnen haben muss, die Edelmetallpreise rund um die Uhr nach unten zu manipulieren. Hier ist die aktualisierte Version der Tabelle, der Sie entnehmen können, wie stark u. a. die Staatsschulden, die Inflation und die Marktschulden seit dem Jahr 2000 zugenommen haben.

	2000	2007	2014	2017	Cumulative Increase
U.S. National Debt (trillions)	\$5.6	\$9.5	\$17.5	\$20.0	257%
U.S. National Debt, incl. "off balance sheet" ¹	\$5.6	\$9.5	\$22.5	\$25.0	346%
Labor Participation Rate	67.3%	66.2%	62.8%	63.0%	-6%
U.S. Food Stamps Participation (% of population)	6%	9%	15%	14%	131%
U.S. Inflation (CPI, per BLS)	171	207	237	244	43%
U.S. Inflation, per Shadow Stats (2000 is base 100)	100	190	344	398	298%
NYSE Margin Debt (billions)	\$278	\$381	\$460	\$513	85%
World Bank "poverty wage"	\$1.00	\$1.25	\$1.75	\$1.90	90%

*Nationalized Fannie Mae/Freddie Mac debt

Die Manipulationen sind heute so ungeheuerlich, verzweifelt und auch zerstörerisch wie zu keinem anderen Zeitpunkt der 15 Jahre, seit denen ich das Geschehen an den Edelmetallmärkten beobachte (in Bezug auf die Beeinflussung der Gold- und Silberkurse lautet mein Mantra schon seit Langem "jeder Tag schlimmer als der letzte"). In den USA, der Zentrale der globalen Preismanipulationen, ist die Nachfrage nach physischen Edelmetallen derzeit passend dazu äußerst niedrig. 2016 war sie noch ziemlich stark, zumindest bis der Goldpreis im Anschluss an die Präsidentschaftswahl heftig attackiert wurde, während gleichzeitig das Plunge Protection Team die Aktienkurse so weit in die Höhe trieb, dass sie hinsichtlich verschiedener Bewertungsmaßstäbe das Niveau der Dotcom-Blase erreichten oder sogar übertrafen - und dabei handelte es sich eindeutig um den am stärksten überbewerteten Markt der Geschichte.

Damals, als die Edelmetallpreise um die Jahrtausendwende einen langfristigen Boden bildeten, geschah genau das Gleiche, wenn auch auf einem viel niedrigeren Preisniveau. Der anschließende Anstieg der Gold- und Silberkurse war zudem auf eine ganze Reihe unterschiedlicher Faktoren zurückzuführen, u. a. das erwähnte Washington Agreement. Die Inflation (siehe Tabelle) hat darüber hinaus auch die Produktionskosten der Bergbauindustrie in die Höhe getrieben, während nicht nur der Dollar, sondern Dutzende weitere - eigentlich alle - Fiatwährungen an Wert verloren. Infolgedessen ist die Nachfrage nach Edelmetallen auf bis dahin unerreichte Werte angestiegen, während auf der Angebotsseite das Fördermaximum überschritten wurde und die verfügbaren überirdischen Reserven zu schwinden begannen. Dabei waren es häufig auch die Regierungen selbst, die mit Goldkäufen das Vertrauen in ihre wertlosen Papierwährungen wiederherstellen wollten. Angesichts dieser Umstände könnte man sogar argumentieren, dass Gold und Silber zu Preisen von 1.200 \$ je Unze und 17 \$ je Unze heute im Grunde genommen günstiger sind als zur Jahrtausendwende, als der Preis bei 280 \$ bzw. 5 \$ lag.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich selbst noch keine Edelmetallanlagen - ich begann erst 2002, in den Sektor zu investieren (und ging dann direkt "all in"). Ich bin mir jedoch sicher, dass die ersten Investoren des mittlerweile 17-jährigen Bullenmarktes zur "alten Garde" zählten, d. h. zu den Anlegern, die bereits während der Hause in den 1970er Jahren in Gold und Silber investiert hatten und mehr denn je an echtes Geld glaubten. Nachdem ich nun seit mittlerweile sechs Jahren selbst im Edelmetallhandel tätig bin, nehme ich mit einiger Sicherheit an, dass auch die Käufe der letzten Jahre hauptsächlich von jener "alten Garde" getätigt wurden, deren Vertreter heute, mit ihrem im Laufe eines ganzen Lebens aufgebauten Vermögen, fest hinter dem echten Geld stehen und damit die Ansichten von Ayn Rand und beispielsweise auch Alan Greenspan teilen (bevor er 1987 seine Seele für Macht verkaufte).

Ja, auch "Momentum-Trader" haben sich während der Aufwärtstrends unter die Edelmetallinvestoren gemischt, ebenso wie eine bunte Mischung schwer zu charakterisierender Anleger, die immer dann an die Gold- und Silbermärkte strömen, wenn sich ein "spezielles Ereignis" nähert, wie beispielsweise das Ende des Sabbatjahres 2015. Dennoch sind es vor allem die langjährigen Edelmetallinvestoren, die hier in den USA und in anderen, von den Aktienmärkten abhängigen, westlichen Staaten bei Kursrücksetzern kaufen. Im Gegensatz dazu sind die Edelmetallkäufe von Privatpersonen in China, Indien und anderen Kulturen, in denen man nicht auf Finanzassets fixiert sind, vollkommen unabhängig von solch kurzfristigen Überlegungen. Die Menschen dort haben nicht nur den Wert von Gold und Silber schon vor langer Zeit verstanden, sondern auch, dass den Fiatwährungen ein solcher intrinsischer Wert völlig fehlt.

Das bringt uns zur heutigen Situation, in der die Spitzenkurse an den überbewerteten Aktien- und Anleihenmärkten - die im Gegensatz zur Dotcom-Blase das Produkt staatlicher Marktmanipulationen sind - dazu geführt haben, dass die überwiegende Mehrheit der Amerikaner das Interesse an den (ebenso manipulierten) Edelmetallen verloren hat. Ein Grund dafür ist auch, dass die Ersparnisse der meisten US-Bürger heute extrem gering sind, da sie im Zuge der Finanzcrashes von 2000 und 2008 sowie dank der erschreckenden anschließenden Wirtschaftsentwicklung zerstört wurden. Allerdings zeigen die jüngsten Kapitalfluss-Berichte auch, dass die Masse der Anleger aus Angst, die Party zu verpassen, zu den aktuellen

Höchstpreisen wieder in die Aktienmärkte einsteigt, so wie das an den Börsen schon im Jahr 2000 und am Immobilienmarkt im Jahr 2008 zu beobachten war. Die institutionellen Investoren und die Insider liquidieren ihre Positionen dagegen.

Die "alte Garde", zu der ich mich mittlerweile ebenfalls rechne, ist inzwischen wohl voll in die Edelmetalle investiert. Unsere Portfolios sind bis zum Bersten mit Gold und Silber (und ein klein wenig Platin) gefüllt. Sollte mein Einkommen plötzlich drastisch steigen, werde ich sicherlich noch mehr kaufen (im Moment eher unwahrscheinlich). Doch unabhängig davon - wie viel mehr kann ich kaufen, wenn ich bereits 75% meines Nettovermögens in Edelmetalle investiert habe (und meine Frau keine weiteren Käufe dulden wird)?

Was bleibt, ist also die "neue Garde", d. h. die Anleger, die Edelmetallinvestitionen zum ersten Mal in ihrem Leben in Betracht ziehen und während der Krisen von 2000 und 2008 vielleicht noch gar nicht wussten, dass Edelmetalle eine Anlageklasse darstellen. Aufgrund der erwähnten Rekordhochs an den Aktien- und Anleihemärkten sind sie aktuell wahrscheinlich kaum an Gold und Silber interessiert, doch der Höhenflug der Papierassets ist in Gefahr. Wir rasen geradewegs auf die nächste Finanzkrise zu. Diese ist ohnehin längst überfällig und wird meiner Ansicht nach nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Wenn die Börsenkurse crashen, werden es diesmal nicht tausende, sondern Millionen von neuen Anlegern sein, deren Käufe den Dollarpreis von Gold und Silber auf neue Rekordhöhe und darüber hinaus katapultieren werden. Unsere gemeinsamen Bemühungen, diese Investoren über die Edelmetalle zu informieren, lohnen sich also. Eines Tages wird die "neue Garde" wie ein Tsunami an die Gold- und Silbermärkte strömen - nur um dann festzustellen, dass das physische Angebot extrem begrenzt und nur zu deutlich höheren Preisen zu haben ist.

© Andrew Hoffmann
blog.milesfranklin.com

Der Artikel wurde am 15. März 2017 auf www.milesfranklin.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/323604--Edelmetalle-2017--Das-Ende-der-Manipulationen-und-die-Rolle-der-neuen-Garde.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).